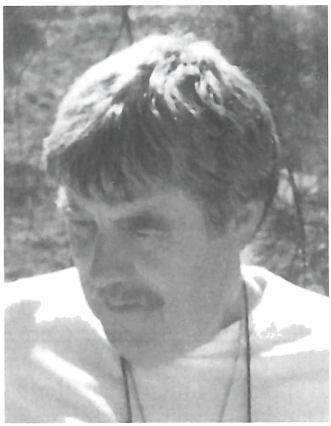
Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg | 29, S. 361-364 | Schaan 2002

Erstfund von *Epipactis placentina* in der Schweiz

CHRISTIAN BURRI

Zum Autor



Geboren 1948 in Basel. 1968 altsprachliche Matura (Typus A). Studium der Medizin, Staatsexamen 1975. Assistenzart in verschiedenen Spitälern der Kt. Bern, Aargau und Zürich, postgraduate Ausbildung in Mykologie bei Roche Basel. 1982-85 Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venereologie in Zürich, Dissertation an der Uni Basel über ein mykologisches Thema. Seit 1986 eigene Praxis in Chur.
Seit über 35 Jahren botanisch interessiert und seit über 20 Jahren Beschäftigung mit einheimischen und europäischen Wildorchideen.

1999 deklarierte die AGEO Aargau (Arbeitsgruppe einheimische Orchideen, Aargau) zum „Jahr der *Epipactis microphylla*". Dabei sollten alte Fundangaben dieser Orchidee auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Als Mitglied der AGEO bekam ich mehrere alte Fundorte zur Begehung zugeteilt. Einer davon war der Hang „Levisun" östlich von Malans (Graubünden), den ich anfangs Juli 1999 erstmals besuchte.
Schon bald stiess ich auf der Höhe von etwa 600 m auf mehrere *Epipactis*-Pflanzen, die aber zu *Epipactis muelleri* und nicht zu *Epipactis microphylla* gehörten. Die meisten von ihnen waren für *E. muelleri* sehr typisch ausgeprägt, einige zeigten aber im Perigon für *E. muelleri* ganz untypische Rosatöne. Dadurch stutzig gemacht, betrachtete ich und analysierte ich die Blüten genauer. In der Folge entdeckte ich in der weiteren Umgebung auch mehrere Pflanzen, die nun absolut nicht zu *E. muelleri* gehören konnten: es waren eher zierliche *Epipactis*-Pflanzen von 10-40 cm Höhe, der dünne Stängel leicht hin und her gebogen, fein behaart, mit 3 bis 5 (meist 4) ovalen dunkelgrünen Laubblättern besetzt, das grösste (zweitunterste) bei kräftigen Exemplaren 8 x 4 cm. Die Blüten auffallend bunt, von Purpurrosa dominiert, eher klein, locker stehend, oft hängend, nicht sehr zahlreich (5-10-20 Blüten), weit offen bis auch etwas glockig. Tragblätter, besonders die untersten, auffallend gross, bis über 6 cm lang und über 2 cm breit, lanzettlich. Perigonblätter rosa, die Petalen intensiver als die Sepalen, letztere aussen grünlich. Hypochil innen leuchtend purpurrosa, wahrscheinlich nektarführend, Durchgang zum Epichil breit (>l mm), Epichil etwa gleich lang wie breit (ca. 4 mm), vorgestreckt, Ränder leicht aufgebogen, rosa, an der Basis ein dunklerer, dreiteiliger flacher Höcker. Gynostemium ohne Pollenschüssel und ohne Rostelldrüse, Pollinien zerbröckelnd (Hinweise für Autogamie).
Durch Literaturvergleiche vermutete ich, dass es sich um *Epipactis placentina* BONGIORNI & GRUENANGER 1993 handeln könnte. In der Folge besuchte ich den Fundort nochmals mit mehreren AGEO-Mitgliedern (R.Irniger, R.Peter, W.Schmid). Der *Epipactis*-Spezialist K.Robatsch in Klagenfurt bestätigte anhand von eingesandten Blütenproben die Verdachtsdiagnose: *Epipactis placentina* BONGIORNI & GRUENANGER 1993.
Mit diesem Fund erfährt die Orchideenflora der Schweiz eine Bereicherung um eine weitere Art! Es ist dies auch der erste Fund dieser Orchidee im zentralen und östlichen Alpenraum.
Die Piacenza-Stendelwurz (*Epipactis placentina*) wurde erstmals 1993 von Bongiorni und Grünanger aus der Gegend von Piacenza im Apennin beschrieben. Dann erfolgten weitere Meldungen aus den Gegenden von Neapel und von Grenoble, eine fragliche auch aus der Slowakei. Auch am Aetna auf Sizilien wachsen ähnliche Pflanzen, 1994 als Unterart von *Epipactis muelleri* beschrieben, heute als artgleich mit *Epipactis placentina* erkannt.
Ich zweifle nicht daran, dass die eingangs erwähnten Pflanzen mit dem Habitus von *E. muelleri*, aber mit zartrosafarbenem Perigon, Bastarden zwischen *E. muelleri* und *E. placentina* entsprechen, da fast alle morphologischen Merkmale intermediär sind. Solche Bastarde sind bis heute noch nicht beschrieben worden.

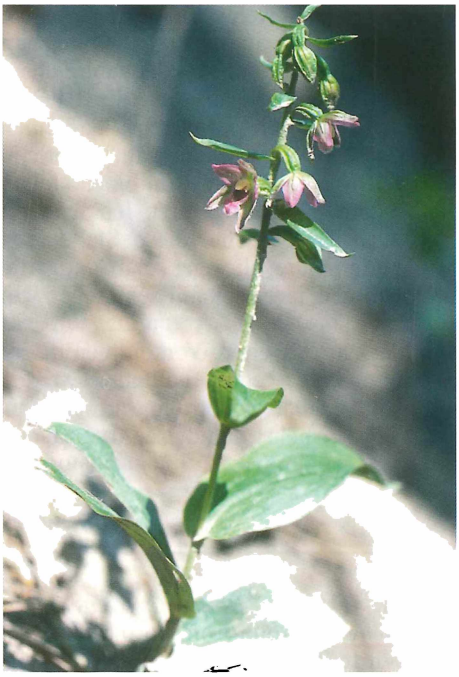


Abb. 1: Epipactic placentina – ein Neunachweis für die Schweiz



Abb. 2: Die Blüten von Epipactis placentina sind auffallend bunt

Im Jahre 2000 waren am gleichen Standort nur wenige und eher magere Pflanzen zu finden, wohl eine Folge des damals ungünstigen Klimas im späten Frühjahr. In den Jahren 2001 und 2002 waren dann wieder zahlreichere und kräftigere Exemplare vorhanden.
Am 1.8.01 stiess ich bei einer gezielten Suche am Gonzenfuss auf einen zweiten Standort von *Epipactis placentina*, im Gebiet „Lauiwald" oberhalb Sargans auf 610 m Höhe. Es handelt sich wie bei Malans um einen steilen Buchenwald, südexponiert und deshalb dem Föhn ausgesetzt. Ich fand elf Pflanzen, alle schon weitgehend verblüht. Ich besuchte diese Stelle jetzt wieder am 14.7.02 und fand 10 blühende Exemplare, alle eher schmächtig, die Blüten aber eindeutig zu *E. placentina* gehörend, identisch mit denjenigen von Malans.
Es scheint mir also durchaus denkbar. dass noch weitere Vorkommen dieser schönen und seltenen *Epipactis*-Art in unserer Region gefunden werden könnten. Besonders in klimatisch begünstigten, südexponierten, warmen, steilen Buchenwald-Biotopen sollte zukünftig vermehrt auf diese Art geachtet werden.

Literatur

BONGIORNI,L. & P.GRUENANGER (1993): *Epipactis placentina* spec.nov., a new species of *Epipactis muelleri* - group from northern Italy. - Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim.Orch. Baden-Württ. 25(4): 460-461.
BOURNERIAS,M. (ed.) (1998): Les orchidées de France, Belgique et Luxembourg. - Paris
BURRI,CH. (2002): *Epipactis placentina* Bongiorni et Grünanger 1993, eine für die Schweiz neue Orchideen-Art. - Jour.Eur.Orch. 34(1): 51-58.
DELFORGE,P. (2001): Guide des Orchidées d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient, 2e édition. - Lausanne-Paris.
GERBAUD,O. & K.ROBATSCH (1985): Découverte, distribution et originalité d'*Epipactis placentina* Bongiorni et Grünanger. - L'orchidophile 119: 218-222.
GRASSO,M.P. (1994): *Epipactis muelleri* Godfery ssp. *cerritae*, ssp.nov. - Die Orchidee 45(4), Beiheft 2, Teil 1: 4-14.
PRESSER,H. (2000): Die Orchideen Mitteleuropas und der Alpen (Variabilität-Biotope-Gefährdung), 2.Auflage. - Landsberg(Lech).
ROBATSCH,K. (1995): Beiträge zur Kenntnis der europäischen *Epipactis*-Arten (Orchidaceae) und zur Evolution der Autogamie bei europäischen und asiatischen Gattungen der Neottioideae. - Jour.Eur.Orch. 27(1): 125-177.

Anschrift des Autors:
Christian Burri
Panätsch 29
CH - 7203 Trimmis (Graubünden)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Burri Christian

Artikel/Article: Erstfund von E pipactis placentina in der Schweiz 361-364